Der Vokalismus der südwestthüringischen Mundart,

veranschaulicht an dem Dialekte an den Gleichen.

II. Die langen Vokale.

Von Dr. Otto Kürsten,
Oberlehrer.

BEILAGE
zum
Jahresbericht der städtischen Oberrealschule zu Erfurt.

Ostern 1911.

Bibliothek des Städt. Gymnasiums * Düsseldorf

1911. Progr. Nr. 367.

ger
4

367

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

HTC0013741 61

UNIVERSITÄTS- UND LANDESBIBLIOTHEK DÜSSELDORF

Vorbemerkung.

Im folgenden gebe ich die Fortsetzung der vorjährigen Programmabhandlung, indem ich die Entwicklung der mhd. langen Vokale im Südwestthüringischen (abgekürzt swt.) darstelle. Der Bequemlichkeit wegen wird „die Beschreibung der angewandten Lautschrift" nochmals abgedruckt, übrigens mit einigen Ergänzungen, auf deren Notwendigkeit ich aufmerksam gemacht worden bin.

In der vorjährigen Darstellung der kurzen Vokale sind folgende Druckfehler zu verbessern: § 7, 5 lies *wạonər* Wagner, § 8 lies *šbēləχ* Spülich; § 12, 3 vorletzte Zeile lies *ạ̄rnsd* Ernst; § 12, 4 lies *rēwạdər* Regenwetter; § 14, 1 Zeile 4 lies *wẹdfrạowɛ* Witfrau; Seite 12 Zusammenstellung VIII Zeile 1 lies *ö*.

Die §§-Zahlen setzen den ersten Teil der Arbeit voraus. — Den Schluß bildet eine zusammenfassende Übersicht des vokalischen Lautbestandes der swt. Mundart in seiner verschiedenartigen Ableitung aus dem Mittelhochdeutschen.

In der ganzen Arbeit ist zunächst nur eine Darstellung der Tatsachen gegeben. In eine Erörterung der phonetischen und lautchronologischen Fragen, die sich aus dem festgestellten Bestande ergeben, werde ich an anderer Stelle eintreten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf